

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.  
Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis:  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpusspalte.

## Politische Wochenschau.

— Aus der Coester Börde wird der Westf. Stg. geschrieben: „Wir Bauern sind von unsern Polizeidienern mit einem Flugblatt begabt, welches damit beginnt: einen Mohren kann man nicht weiß waschen. Wir Bauern verstehen zwar den gelehrten „Krams“ nicht, aber das verstehen wir: 2 mal 2 ist 4, und wenn unsere Söhne statt drei Jahre nur zwei Jahre zu dienen brauchen, dann profitiren wir ein ganzes Jahr die Arbeitskraft eines gesunden Menschen, unsere Söhne ein Jahr ihres Lebens, das sie zu ihrem Nutzen ausbeuten können, der Staat die Unterhaltungs-Kosten. Wir zahlen unsere Steuern gern und pünktlich — mit Rücksicht auf die Straf-Androhung auf der Reverso jedes Steuer-Zettels — überflüssiges Geld aber geben wir nicht aus, man mag uns Fiskus liefern, so viel man will! Wer solche Gründe nicht begreift, der ist mit Blindheit geschlagen, und wir rufen daher mit Recht aus und im Lande hall' es wieder:

Ihr Abgeordneten haltet fest,  
Wir Bauern stehen Euch zur Seite!“

— Die Annullirung der Wahl des Landraths v. Seher-  
Tsoß zu Pleß ist von großer Wichtigkeit für die Landbevölke-  
rung, da sie daraus erfieht, daß der Guts Herr kein Recht hat,  
ihnen vorzuschreiben, wen sie wählen sollen, wie viele Bauern  
sich dies bisher haben einreden lassen.

— Der Abg. Meichenheim wird, unterstützt von der  
Deutschen Fortschrittspartei, einen Antrag zur Vorlage der  
speciellen Rechnung über die Verwaltung des 5,000,000 Thlr.  
betragenden Betriebsfonds der Staatskasse aus den Jahren  
1860 und 1862 einbringen. Die Motive sind, daß man erst  
nach dieser Vorlage genau im Stande sein werde, die Rech-  
nungen des vergangenen Jahres, das einen so großen Ueber-  
schuß gewähre, zu prüfen.

— Wie wir hören, sollen Depeschen über polnische Zu-  
stände auf preussischen Linien nicht mehr befördert werden, so  
sollen in Gleiwitz Depeschen nach Berlin zurückgewiesen worden  
sein. Auch in Breslau ist das Unglaubliche geschehen, daß eine  
nach Berlin für das Wolffsche Telegraphen-Bureau aufgebene  
Depesche über Ereignisse vom Kriegsschauplatz zwar angenom-  
men und auch abgesendet worden, daß der Absender aber einige  
Zeit später die Gebühren zurückerhielt mit der Bemerkung, daß  
die Depesche in Berlin nicht ausgegeben werden dürfe. — Es  
ist jedenfalls wunderbar, daß die betreffenden Behörden das  
Verbot nicht in den Zeitungen vorher bekannt gemacht haben.

— Als Mittel zur Verständigung über die Taktik der  
liberalen Partei in der Militärfrage ist aus der freien volks-  
wirtschaftlichen Kommission ein Vorschlag hervorgegangen, der  
große Beachtung findet, er ist in den von dem Abg. Faucher  
gestellten Unter-Amendements zu dem Forkenbeck'schen Amendement  
enthalten. Der Sinn geht dahin, daß die bestimmte  
Ziffer 60,000 Mann jährliche Rekrutenaushebung fortfällt und  
der Etat auf den früheren Friedensbestand Anfangs des Jahres  
1860 zurückgeführt wird. Viele Freunde der Amendements  
scheinen geneigt zu sein, auf dies Faucher'sche Unter-Amendement  
oder ein ähnliches einzugehen. In der Militär-Kommission selbst  
hat der Abg. Forkenbeck den allgemeinen Theil seines Berichts  
schon vorgelegt, der natürlich der umfassendste ist, so daß im  
Laufe dieser Woche der specielle Theil auch noch in der Kom-  
mission wird zur Annahme gebracht werden können.

— Nach Mittheilung im Budget-Ausschuß beläuft sich  
der Bestand des Staatsschatzes auf 20½ Mill.

Polen. Fortwährend bringen die Zeitungen Nachrichten  
von Gefechten zwischen Russen und Polen, in denen meistens  
die Polen Sieger bleiben, doch sind diese Gefechte von keiner  
Entscheidung. Wichtiger ist es, daß der Aufstand in Litauen  
und Volhynien immer weiter um sich greift, wo er den Russen  
viel zu schaffen macht. Es heißt, daß der vor Kurzem nach  
Warschau gekommene General Berg seinen Abschied verlangt  
habe, weil ihm 100,000 Mann Hilfstruppen, die er verlangt  
habe, nicht bewilligt worden seien. — Uebrigens erzählen die  
Zeitungen Haarsträubendes von den Grausamkeiten der Russen.

— Durch einen kaiserlichen Ukas ist in 7 russischen  
Gouvernements, die zunächst an die ehemals polnischen Provin-  
zen grenzen, der allgemeine Landsturm aufgehoben. Jedes  
Gouvernement hat 8000 Mann zu stellen. Es zeigt dies von  
dem Umsichgreifen des Aufstandes.

## Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— Von dem anerkannt trefflichen „Preussischen Ver-  
fassungsbüchlein für Jedermann von Ed. Balzer“,  
welches die preussische Verfassungsurkunde mit allen nöthigen  
Erläuterungen enthält, ist die Buchhandlung von W. Leynsohn  
durch eine neue Zusendung wiederum in den Stand gesetzt,  
eine Anzahl Exemplare zu dem halben Ladenpreise (1½ Sgr.)  
abzulassen. Wir empfehlen unseren politischen Freunden von  
Stadt und Land angelegentlich den Ankauf und die Verbreitung  
der kleinen Schrift.

— Bei einer Feier in Brieg war der Vers  
in: „Heil Dir im Siegerkranz“: „Nicht Noß, nicht  
Reisige etc.“ geändert in: „Nur Noß, nur Reisige sichern  
die steile Höh“, wo Fürsten stehn, Liebe des Vaterlands, Liebe  
des Bürgermanns thun es allein nicht mehr ohne das Heer.“

Glogau, am 22. April. Für heutzutage waren die Mitglieder des  
in Neusalz beschlossenen Comités für die projectirte Guben-Grün-  
berg-Glogau-Liegnitzer Eisenbahn, mit Ausnahme Weniger, hier ver-  
sammelt. Da noch nicht alle Kreise das Bahnbau-Land unentgelt-  
lich bewilligt haben, auch die Richtung der Bahn im Glogauer Kreise  
noch streitig ist, so ward eine weitere Konferenz auf Mittwoch den  
17. Juni in Grünberg anberaumt, und an die Abgeordneten von  
Kreis und Stadt Glogau dringend der Antrag gestellt, bis dahin  
über die obige Richtungs-Differenz eine Einigung zu treffen. Auch  
sollen bis dahin die noch fehlenden Erklärungen wegen des Bahn-  
bau-Landes ganz bestimmt nachgeholt, namentlich die Stände des  
Liegnitzer und des Gubener Kreises um nochmalige Erwägung der  
Vorlage ersucht werden, um demnächst im gehofften günstigen Fall  
mit der Actien-Zeichnung vorzugehen. Von englischen Capitalisten  
eingegangene Anerbietungen sollen geprüft und zum Bericht in  
obiger Konferenz vorbereitet werden. Den Vorß führte Herr Land-  
rath v. Selchow, und ward Herr Bürgermeister Gähler aus  
Grünberg ersucht, es wolle der Magistrat zu Grünberg die zeithe-  
rige Geschäfts-Verwaltung noch ferner beibehalten.

## Briefkasten.

„Herr Redacteur! Sollte es nicht möglich sein, hier eine Turn-  
Anstalt für Mädchen zu errichten? Das Lokal dazu und ein geeig-  
neter Lehrer würden sich wohl hier ebenso wie in andern Orten  
finden.“

Antwort: Wie wir vernommen haben, hat sich zu diesem  
Behufe bereits ein Comité gebildet (in dem sich auch ein älterer  
Lehrer befindet), welches bereits Vorbereitungen zur Einrichtung  
einer Turnanstalt getroffen hat, die der gesammten hiesigen weib-  
lichen Jugend offen stehen soll.

## Inserate.

### Weingarten-Verkauf.

Montag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr beabsichtige ich meinen Weingarten an der Breslauer Chaussee an Ort und Stelle zu verkaufen. Käufer ladet hierzu ein  
**Ottile Effner.**

Auf dem Wege vom Ringe nach der Niederstraße ist ein Broche-Kragen verloren worden. Gegen eine Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits zur Eröffnung des Unterrichts eingetroffen bin und gefällige Meldungen zur Theilnahme im Hotel zum „Deutschen Hause“ bei Herrn Pfeiffer entgegengenommen werden. **Herrmann Herrlich,**  
Turn- u. Tanzlehrer aus Frankfurt a/D.

Das Dominium Mittel-Nieder-Schellhermsdorf sucht

1) zum sofortigen Antritt einen verheiratheten Pferdeknecht, dessen Frau als Magd eintritt, mit zusammen 32 Thlr. Lohn, Beide bei freier Station u.

2) zum 1. Juli cr. einen verheiratheten Schirvogt, der die Aufsicht über Arbeiter auch führen muß, mit 32 Thlr. Lohn, 16 Scheffel Korn u. u. Deputat und freier Wohnung.

Nur mit guten Attesten versehene Bewerber mögen sich persönlich melden.

### Anfrage.

Wenn Knaben von ziemlich guten Anlagen nach drei- bis vierjährigem Besuch der Stadtschule nicht die Reise für die Serta der Realschule erlangen können, wie steht es da mit dem Werthe der vielgerühmten Schulregulative?

Zwei Flecke Grabeland, am Garten des Schankwirth Hentschel, sind zu verpachten von **Ernst Mühle,**  
Breite Straße Nr. 6.

Von heut ab gekochter Schinken bei **C. Angermann,**  
vis-à-vis dem Deutschen Hause.

Die Einzahlung des Forstaufscherlohnes wird hiermit in Erinnerung gebracht. **D. Prüfer.**

## Geschafts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine bisher am Markt an der Hauptwache betriebene

Buchbinderei, sowie mein Papier- und Schreib-Materialien-Geschäft nach dem von mir erkauften Hause **Berliner Strasse Nr. 3,** neben dem Königl. Landrath-Amt, verlegt habe und empfehle mein reichhaltiges Lager unter Zusicherung reellster Bedienung.

**A. Werther,** Buchbinder, Berliner Straße Nr. 3.

## Ein unübertreffliches reelles Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare Hopfenextract-Pommade

von **Carl Süß,** Parfumeur in Dresden.

Der Extract von Hopfen hat sich in neuerer Zeit für das Wachsthum des Haares so stärkend und kräftigend erwiesen, daß diese **Hopfen-Pommade** in Ländern, wo solche bereits bekannt, durch ihre überraschende Wirkung eine allgemeine Benutzung und Anerkennung erlangt hat; solche erzeugt baldigst ein **Kräftiges, volles Kopf- und Barthaar,** wo nur irgend eine Möglichkeit vorhanden ist, macht das Haar gleichzeitig **lockig und seidartig dunkel glänzend** und verhindert das **Ergrauen** desselben gänzlich. Als **Foilette-Pommade** ist dieselbe wegen ihres feinen Parfüms Jedermann anzuempfehlen. Preis 7½ Sgr. NB. Die Echtheit wird nur durch obige Firma garantirt. Alleinige Niederlage bei

**W. Peschmann,**

Parfümerie- und Seifenwaaren-Handlung am Markt.

Nachdem nunmehr meine Leipziger Maß-Waaren hier eingetroffen, ist mein Lager mit allen der Saison entsprechenden **Nouveautés reichhaltig** ausgestattet und bietet dasselbe eine **glänzende Auswahl** der elegantesten Kleiderstoffe in den geschmackvollen neuen Farben.

Gleichzeitig empfehle

**Echt Pariser gewirkte Long-Châles, Plaids** in den feinsten **Electoral-, Pephir- & Cachemir-Wollen,**

**Grénadine- & Bareges-Tücher**

sämmtlich in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

**M. Sachs.**

Fertige Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in neuester und geschmackvollster Ausstattung, sowie Herren-Hüte in Filz und Seide, Oberhemden in allen Faltenlagen, Schlipse und Shawls empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen

**J. Horowitz** am Markt.

Sauge-Pfropfen von gesunden Knochen, sowie echte Gummi-Sauger empfiehlt **V. Bierend,**  
Berliner Straße Nr. 4.

Sehr fettes **Hammelfleisch** (Kernwaare) empfiehlt **Gustav Negelein** am Markt.

In der Pfander'schen Buchhandlung in Tübingen ist erschienen und in al-

len Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn,** zu haben:

**Rudwig Uhland.**

Gedenkblätter auf das Grab des Dichters.

Mit dessen von Brandseph in Stuttgart nach dem Leben in Photographie aufgenommenem Bildnisse.

Volksausgabe 15 Sgr.

Prachtausgabe 21 Sgr.

Die nachstehende Polizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Regensburg, betreffend den Schutz der für die Land- und Forstwirtschaft nötigen Vögel:

Die erheblichen Verluste, welche der Land- und Forstwirtschaft in den letzten Jahren durch Insekten, Mäuse und anderes Ungeziefer erwachsen sind, machen es nothwendig, ganz besondere Maßregeln zum Schutz der durch Insekten und Ungeziefer-Vertilgung nützlich wirkenden Vögel zu treffen.

Auf Grund des §. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung bestimmen wir daher für den Umfang unseres Verwaltungs-Bereichs Folgendes:

1. Das Schießen, Fangen und Töden nachbenannter Vogelarten, als: Nachtigall, Blaukehlchen, Rothkehlchen, Rothschwanz, Laubvogel, Grassmücke, Steinschmäger, Wiesenschmäger, Bachstelze, Pieper, Zaunkönig, Pirol, Drossel (Amstel), Goldhähnchen, Meisen, Lerche, Ammer, Dompfaff, Fink, Hänfling, Zeißig, Stieglitz, Baumläufer (Kleiber), Blaupfecht, Wiedehopf, Schwalbe, Staar, Dohle, Rade (Mandelfröhe), Flegelknapper, Würger, Aukutz, Specht, Wendehals, Eulen (mit Ausnahme des Uhu) und Bussarde (Mäuser oder Mäuserfalken) wird alljährlich während der Monate Dezember bis einschließlich 15. September hiedurch verboten. In gleicher Weise werden
2. alle Vorbereitungen zum Fangen der genannten Vögel, namentlich das Aufstellen von Leimrutschen, Vogelnetzen, Schlingen, Dohnen, Sprengeln, Fangkäfigen etc. während der unter Nr. 1 genannten Schonzeit unterlagt.
3. Das Ausnehmen der Eier oder Brut, sowie das Zerstören der Nester dieser Vogelarten ist unbedingt verboten.
4. Auch ist das Feilhalten solcher Vögel auf den Wochenmärkten und beim Hausirhandel ferner nicht gestattet.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlrn. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

Regensburg, den 29. Mai 1863.

Kgl. Regierung. Abth. des Innern.  
wird hiedurch von der Polizei-Verwaltung republicirt.

Das, wie bereits bekannt gemacht, am 2. Mai c. beginnende Kreis-Gras-Geschäft wird im hiesigen Schießhause abgehalten werden, wobei

1. Dienstag den 5. Mai von früh 6½ Uhr an die Musterung sämmtlicher Stellungs-pflichtigen aus der Stadt Grünberg,
2. Sonnabend den 9. Mai c. von früh 8 Uhr an die Losung der Zwanzigjährigen aus dem ganzen Kreise

erfolgen wird.  
Die stellungspflichtigen Mannschaften werden zum Musterungstermine noch besonders bestellt, wogegen eine anderweite Bestellung der Zwanzigjährigen zur Losung den 9. Mai c. nicht weiter erfolgt, da für den Abwesenden durch ein Mitglied der Kommission das Loos gezogen werden wird.

Jeder Stellungs-pflichtige muß an dem Musterungstage den 5. Mai c. zur festgesetzten Stunde pünktlich anwesend sein und seinen Losungsschein zur Vermeidung von Strafe mit zur Stelle bringen; ferner ist jeder Stellungs-pflichtige verbunden, sich vor der Stellungs-pflichtigen des Körpers, insbesondere die Füße, sorgfältig zu reinigen und zur Stellungs-pflichtigen keine Wäsche anzulegen.

Nicht sichtbare Gebrechen, als Blödsinn, Taubheit, Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit, Epilepsie, stotternde Sprache und dergleichen, müssen durch vorschriftsmäßige, von den Herren Geistlichen, Lehrern und der Polizei-Ver-

waltung unterschriebene Atteste bei der Stellungs-pflichtigen sofort glaubhaft nachgewiesen werden.

Gesuche um Freilassung vom Militärdienst, die keines Stempels bedürfen, sind schleunigst an das Königl. Landraths-Amt einzureichen, damit dieselben noch vor der Stellungs-pflichtigen geprüft werden können. Jedes derartige Gesuch muß als wesentliche Punkte enthalten: 1. Alter und Stand des Vaters und der Mutter, 2. Zahl der Brüder und Schwestern, deren Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort, 3. Umfang und Werth der erteilten od. eigenen Besitzung, deren Schuldenzustand und die Abgabe, ob dieselbe ererbt oder erkaufte ist, 4. ob Reclamant selbst verheirathet und Kinder — event. wie viel — hat. Die bekannte Anordnung, daß die Väter event. vermittelten Mütter und die erwachsenen Brüder der Reclamanten am Stellungsstage zugegen sein müssen, darf nicht außer Acht gelassen werden, wenn überhaupt auf einen günstigen Erfolg der Reclamation gerechnet werden soll. — Wird als Motiv der Reclamation Arbeits- oder Erwerbsunfähigkeit von Vätern oder Brüdern angegeben, so müssen solche Angaben durch Vorlegung von Kreis-Physikats-Attesten sofort nachgewiesen werden. Alle Reclamationsgesuche sind übrigens spätestens beim Kreis-Gras-Geschäft zur Sprache zu bringen, weil es durchaus unstatthaft ist, hinterher, resp. beim Departements-Gras-Aushebungs-Geschäft oder wohl gar erst nach demselben damit hervorzutreten. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift haben die Betheiligten es sich selbst beizumessen, wenn später eingehende Berücksichtigungsgesuche als gar nicht angebracht angesehen werden sollten. Namentlich werden diejenigen Eltern, von denen ein Sohn bereits beim Militair dient und ein zweiter bei der Aushebung concurrirt, darauf aufmerksam gemacht, daß sie, im Fall der Unentbehrlichkeit des Letztern, rechtzeitig ein Zurückstellungsgesuch für denselben bei der Kreis-Gras-Kommission einreichen.

Die öffentliche Prüfung der in diesem Jahre angebrachten Gesuche von Reserve- und Landwehrmannschaften, Behufs Zurückstellung hinter die 7. Einberufungsklasse des ersten Aufgebots der Landwehr, wird unmittelbar in Anschluß an das Kreis-Gras-Geschäft Dienstag den 5. Mai c. stattfinden. Den Betheiligten ist es gestattet, bei der Prüfung persönlich zugegen zu sein. — Sind die Verhältnisse einzelner Wittsteller von der Art, daß das Zeugniß anderer Personen auf die Entscheidung von Einfluß sein könnte, so bleibt es denselben überlassen, für gleichzeitige Anwesenheit dieser Personen selbst Sorge zu tragen.

Wer es verabsäumt hat, der Aufforderung vom 19. März c. ungeachtet, die Zurückstellung in Antrag zu bringen, hat sich die für ihn oder seine Angehörigen daraus entstehenden Nachteile lediglich allein beizumessen, weil im Augenblicke einer Einberufung alle Gesuche um Zurückstellung unstatthaft sind.

Gute gesunde Kartoffeln werden gekauft in der Stärke-Fabrik von  
**Riedsch & Kroll**  
in Neusalz a/D.

Mein Kurz- und Posamentierwaaren-Geschäft empfehle ich einem hochgeehrten Publikum bei prompter Bedienung und billigen Preisen zur geneigten Beachtung. **W. Robert Wahl**  
am Niedertbor.

Eine alte, noch brauchbare Violine ist billig zu verkaufen bei  
**M. Witschek.**

### Freiwillige Subhastation.

Die Restbauernahrung Nr. 10 zu Schöneich, zum Nachlaß der verstorbenen, verheiratheten, verstorbenen Staroske, Johanne Rosine geb. Mangler gehörig, ortsgerechtlich auf 550 Thlr. abgeschätzt, soll

den 20. Mai 1863

Nachmittags 3 Uhr

an der Gerichtsstagsstelle zu Naumburg a/B. freiwillig licitirt werden. Tax- und Kaufbedingungen können in unserm Nachlaß-Bureau eingesehen werden.

Sagan, den 20. April 1863.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

### Holz = Auktion.

Am Donnerstag den 30. d. M. von Vormittags 8 Uhr ab sollen auf unserm Kuppenauer Holzschlage

120 Klftrn. Kiefern Scheitholz,

115 Klftrn. dto. Stockholz,

500 Schock dto. Reisig

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. — Genannte Hölzer können schon jetzt in Augenschein genommen werden. Der Regimenter Händelt ist angewiesen, dieselben vorzuzeigen.

Neusalz a/D., den 22. April 1863.

Eisenhütten- & Emailir-Werk.

### Fracht- und Personen-Gelegenheit von Grünberg bis Landsberg a. d. W.

Von jetzt ab treffe ich alle Montag Abend in Grünberg ein und fahre am Dienstag spätestens Mittags von Grünberg ab; ich kann sowohl Personen, wie auch Güter auf's Billigste und Schnellste befördern und nehme die Tour von Grünberg aus über Züllichau, Schwiebus, Meseritz, Schwerin, Landsberg, Betsche, Birnbaum, Zirke, Pinne und die an der Straße liegenden Dörfer. Ich werde bestrebt sein, jeden Auftrag auf's Schnellste und Pünktlichste zu besorgen, und indem ich meinen geehrten Kunden für das bis jetzt mir geschenkte Zutrauen meinen besten Dank sage, bitte ich wiederholt um recht viele Bestellungen.

**Philipp Ranchwitz,**

Expediteur aus Meseritz.

NB. Anmeldungen bitte ich von jetzt ab im Gasthof zu den drei Mohren beim Gastwirth Hrn. Fischer abzugeben und ja nicht mehr im grünen Baum.

Um mit meinem Vorrath von Herrn-Stiefelletten mit Gummi-einsatz zu räumen, verkaufe ich solche zu billigen Preisen.

**F. Fowe.**

Gemüsepflanzen sind von jetzt ab zu haben beim Kunstgärtner Warjünke in der Neustadt.

Heute Sonntag von Nachmittag 4  
Uhr an  
**CONCERT.**  
H. Künzel.

Sonntag den 26. April

**TANZ-MUSIK**  
in der Ruh.

Sonntag den 26. April

**TANZ-MUSIK**

bei **W. Hentschel.**

Victoria-Verein

Mittwoch den 29. April Abends 8 Uhr.

**Busstag Morgens 8 Uhr vom  
Neumarkt aus Turngang;** wo-  
hin? wird Morgen Abend im Turn-  
saal beschlossen.

**Unterricht im Tanzen und  
in der Anstandslehre.**

Dem hochgeehrten Publikum zu Grün-  
berg die ergebene Mittheilung, daß die  
Anmeldungen noch nicht so zahlreich sind,  
um daselbst einen Unterricht eröffnen zu  
können. Ich ersuche deshalb meine hoch-  
geschätzten Gönner, mich mit weiteren  
Anmeldungen gütigst erfreuen zu wollen,  
welche in der Buchhandlung des Herrn  
**Fr. Weiß** entgegengenommen wer-  
den. Ich werde alsdann die Ehre haben,  
meinepersönliche Aufsicht zu machen,  
und so wie ich hier in Sorau meinen  
Lehrkursus beendigt habe, den Unterricht  
in Grünberg eröffnen. — Da sich jetzt  
mehrfache Gelegenheit zum Tanzunter-  
richt in Grünberg darbietet, so werde  
ich es als ein besonderes Wohlwollen  
meiner schätzbaren Gönner betrachten,  
daß meine Ankündigung berücksichtigt  
wird und mich dessen nicht unworth  
zeigen. Hochachtungsvoll und ergebenst

Heinrich Lechner,

Tanz- und Anstandslehrer.

**Montag den 27. April**

**Nachmittag 3 Uhr**

wird Berliner Straße Nr. 10 altes  
Schindeldach und Lehm gegen baare  
Bezahlung verkauft. **S. Kuschke.**

**Donnerstag frischer Kall. Grienzen sen.**

Gute rothe Kartoffeln verkauft

**Th. Wilz am Markt.**

Eine frischmelkende Ziege ist zu ver-  
kaufen bei **F. Hartbrecht**  
in Heinersdorf.

Alle in den hiesigen Schulen ein-  
geführten

**Schulbücher**

hält stets vorräthig

die Buchhandlung

von **W. Levysohn.**

Wiederum sind wir in Stand gesetzt, nach-  
stehendes interessante Schreiben eines hochgeach-  
teten Herrn zur geneigten Kenntnissnahme Lei-  
dender zu bringen, und liegt Original in un-  
serm Comptoir.

Breslau, den 16. März 1863.

**Handlung Eduard Groß**  
in Breslau,  
**am Neumarkt 42.**

Herrn Kaufm. **Eduard Groß**  
Wohlg. in Breslau.

Braunau, am 15. März 1863.

Indem ich Ihnen von vielen Brustleidenden,  
die Ihre herrlichen Caramellen mit dem aller-  
besten Erfolge verbrauchten, den herzlichsten  
Dank abstatte, bin auch ich jetzt durch Erkal-  
tung in der Lage, wieder ihr gutes Fabrikat  
zu benützen, und bin ich fest überzeugt, daß  
nächst Gott ich nach Verbrauch einiger Carton  
Caramellen wieder genesen werde.

Für inliegenden Betrag bitte ich mir

2 Carton à 15 Sgr.,

1 Carton à 7½ Sgr.,

2 Carton à 3½ Sgr.

zu senden.

Achtungsvoll **A. Baum.**

**Dieselben sind stets vorräthig  
bei Julius Peltner**  
in Grünberg.

Ein Lehrling zur Nagelschmiedepro-  
fession kann in die Lehre treten bei  
**G. Klauke**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher  
Glaser werden will, findet bald ein Un-  
terkommen bei **C. Kipper,**  
Glasermeister in Sagan.

Ein unverheiratheter gewandter Haus-  
knecht kann sofort in Dienst treten bei  
**Heinrich Nothe.**

Eine Wohnung, bestehend aus einer  
Stube nebst Alkove, Küche, Boden-  
raum, Holzgelaß, auch etwas Keller,  
ist zu vermieten und vom 1. Juli ab  
zu beziehen. Das Nähere zu erfahren  
bei **Julius Wilz, Krautstraße.**

Eine Oberstube ist zu vermieten beim  
**Fleischer Ludewig.**

Eine Stube i. z. verm. hint. d. Burg 57.

**Diensstag den 28. April junges**

**Weiß- und Braunbier bei**

**M. Domke, Stadtbrauer.**

Apfelwein à Quart 2 Sgr. bei

Appreteur **Uhlmann.**

62er Wein à Quart 6 Sgr. beim

Bäcker **R. Brunzel.**

62er Weißwein à Quart 6 Sgr. bei

Appreteur **Uhlmann.**

**Wein-Verkauf bei:**

Zimmerm. Seidel, Krautstr. 60r 4 sg. 4 pf.

Strumpfflicker Sander, 5 sg.

Robert Müller, Rosengasse, 5 sg.

R. Knispel, 61er 5 sg.

Wwe. Weber am Buttermarkt, 61er 5 sg.

Wwe. Aug. Pries, 59er 7 sgr.

Wilh. Wilz, Silberberg, 59er 7 sg.

**Frei-religiöse Gemeinde.**

Diensstag den 28. d. M. Abends 8 Uhr  
wissenschaftliche Vorlesung. Mittwoh (Bus-  
tag) früh 9 Uhr Erbauung. Nachher Reli-  
gionsunterricht. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 18. März. Kaufmann J. G. R. Hoff-  
mann ein S., Carl Friedrich Otto Robert.  
— Den 1. April. Maureges. S. Kreisfchmer  
eine L., Anna Marie Bertha. — Den 4.  
Königl. Gensd'arm C. G. R. Klante ein S.,  
Paul Friedrich Wilhelm Theodor. — Den  
7. Einw. J. C. Schulz in Heinersdorf eine  
L., Ernestine Auguste Pauline. — Den 8.  
Häusl. J. C. Günther in Sawade eine L.,  
Marie Pauline Ernestine. — Den 12. Häusl.  
J. G. Schref in Kühnau eine L., Joh. Aug.  
Luchmaderges. C. W. Krüger eine L., Aug.  
Marie Bertha. — Den 16. Schneidernstr.  
B. Walter in Heinersdorf eine L., Johanna  
Henriette.

Getraute.

Den 19. April Jungges. J. G. Heusler  
mit Jgfr. Joh. Eleonore Barbara Meißner.  
— Den 22. Pastor C. Fr. Ed. Schulz aus  
Raumburg a. O. mit Jgfr. Maria Louise  
Emilie Schürmer. — Kellerarbeiter S. R.  
Lange mit Jgfr. Joh. Rosina Großmann.  
— Schmiedeges. C. A. Weise gen. Förster mit  
Jgfr. Caroline Amalie Korb. — Den 23.  
Gärtner J. G. Herbig aus Krampe mit Jgfr.  
Emma Pauline Emilie Fischer aus Sawade.  
Gestorbene.

Den 15. April. Tuchmachernstr. Carl Sam.

Hentschel, 70 J. 7 M. 20 T. (Gehirnschlag).

— Den 17. Des Rufscher G. Beste in La-

walde Tochter, Auguste Ernestine, 3 M.

(Krämpfe). Des Tuchmaderges. A. F. Schaf-

ran S., Friedrich Wilhelm, 5 J. 1 M. 2 T.

(Lungentuberkel). Tagearb. Joh. Chr. De-

gen, 69 J. 11 M. 8 T. (Leberverhärtung).

— Den 18. Des Kellerarb. A. R. Matner

Sohn, Heinrich Albrecht, 1 J. 4 M. 23 T.

(Krämpfe). — Den 21. Unverheirathete Haus-

halterin Christiane Schulz, 69 J. 11 M. 28

T. (Allerischwäche). — Den 22. Unverheir.

Einwohnerin Johanna Juliane Schloffer, 59

J. 4 M. 12 T. (Gastrisches Fieber).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Busstage.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 24. April. Breslau, 23. April.

Schles. Pfdb. à 3½%: 94¼ G. „ 95 B.

„ „ B. à 3½%: — „ 101¾ B.

„ „ A. à 4%: — „ 101¾ „

„ „ C. à 4%: — „ 101¾ „

„ „ „ „ 4%: — „ 101¾ „

„ „ „ „ 4%: — „ 100½ „

„ „ „ „ 4%: — „ 90¼ „

„ „ „ „ 4%: — „ 107½ „

„ „ „ „ 4%: — „ 99½ „

„ „ „ „ 4%: — „ 102¼ „

„ „ „ „ 4%: — „ 180 „

„ „ „ „ 4%: — „ 109½ „

„ „ „ „ 4%: — „ 95¼ „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „

„ „ „ „ 4%: — „ — „